DIE WAHRE *Geschichte*

# „Ich sorge für Frieden am Gartenzaun“

**ZOFF MIT DEN NACHBARN** kann fast jeden von uns treffen. Beatrix Gebhardt aus Hamburg hilft als Mediatorin, Konflikte zu lösen

Eine zugeparkte Einfahrt, laute Musik am späten Abend, Dreck im Treppenhaus – Gründe, sich über die lieben Nachbarn zu ärgern, gibt es reichlich. Und einer Studie des Marktforschungsunternehmens GfK zufolge hatten 38 Prozent aller Deutschen in den letzten Jahren Streit mit den Menschen von nebenan.

Das kann mit einem Gespräch aus der Welt geschafft werden, endet aber oftmals auch in dauerhaftem Terror oder vor Gericht. Damit es aber nicht so weit kommt, gibt es Menschen wie Beatrix Gebhardt (61). Seit 2006 arbeitet die Hamburgerin als Mediatorin, vor allem für Nachbarschaftsangelegenheiten. Das heißt, sie vermittelt als neutrale Instanz zwischen Streithähnen und spart im Optimalfall Anwälte, Gerichtsverfahren, Nerven und vor allem Geld. Pauschal lässt sich das Honorar für einen Mediator zwar nicht vorhersagen. Zwischen 150 und 300 Euro für eine Sitzung sind aber – je nach Aufwand – realistisch. Die Kosten werden zwischen den Parteien aufgeteilt.

## Vermieter als Schlichter

Beatrix Gebhardt arbeitete ursprünglich angestellt als Kauffrau in der Immobilienwirtschaft für Wohnungsunternehmen. „Dort hatte ich immer wieder mit Problemfällen zu tun. Viele Menschen wenden sich eher an ihre Vermieter als an die betreffenden Nachbarn, wenn sie etwas stört“, erzählt sie. „So begann ich während meiner Selbstständigkeit, in der ich Wohnungsunternehmen bei ihren sozialen Engagements unterstützte, 2004 eine zweijährige Zusatzausbildung als Mediatorin im Institut für konstruktive Konfliktaustragung in Hamburg.“ Seither verhilft sie dank Kompetenz, Optimismus und der Liebe zum Job vielen Menschen zu einem friedlicheren Leben.

„Nachbarschaftsstreitigkeiten an sich sind häufig gar nicht so kompliziert“, erzählt Gebhardt. „Das Problem besteht meistens eher im Umgang miteinander. Also in den Zwischentönen oder dem richtigen Zeitpunkt für ein Gespräch. Oft stellt sich auch heraus, dass einer der Streithähne wegen ganz anderer Aspekte gekränkt ist. Für die Klärung eines Streits benötige ich deshalb selten mehr als eine Sitzung von eineinhalb bis zwei Stunden.“ Häufigster Grund für den Stress unter Nachbarn ist Lärmbelästigung, gefolgt von unterschiedlicher Auffassung über die Treppenhausreinigung.

Trotz aller Erfahrung im Umgang mit Streithähnen gibt es auch für Beatrix Gebhardt Fälle, bei denen Sie passen muss: „Wenn nicht beide Parteien wirklich wol-

**LÄCHELN HILFT**
Beatrix Gebhardt liebt ihren Job, steckt voller Optimismus

len, dass der Frieden wiederhergestellt wird, hat es keinen Sinn", sagt sie. „Wenn eine Partei nur erwartet, dass ich dem anderen mal richtig die Meinung, also ihre Meinung, sage, ist das der falsche Ansatz. Beleidigungen oder Beschimpfungen gehören nicht in eine Mediationssitzung." Besonders in Erinnerung geblieben ist Beatrix Gebhardt ein Fall, den sie bis heute nicht ganz durchschaut hat: „Einer der Nachbarn war Schichtarbeiter und duschte oder badete zu ungewöhnlichen Zeiten. Die Nachbarn, die sich dadurch gestört fühlten, reagierten ebenfalls mit Lärm. Sie klopften zum Beispiel gegen die Heizung. Im Lauf der Mediation näherten sich beide Parteien einander an und zeigten Verständnis für den anderen. Man versöhnte sich tränenreich, nahm sich in die Arme und beschloss, mal gemeinsam Kaffee zu trinken. Nur vierzehn Tage später eskalierte die Situation allerdings erneut, und einer der Beteiligten ging zum Rechtsanwalt. Bis heute frage ich mich, wie die Stimmung so schnell wieder kippen konnte oder ob einer der Streithähne vielleicht nur ein großartiger Schauspieler war."

## Kontrolle ist besser

Vielleicht auch aufgrund dieser Geschichte gehört es für die Mediatorin inzwischen dazu, einige Zeit nach der Mediation nachzufragen, ob weiterhin alles friedlich sei, denn: „Was hier bei mir auf neutralem Boden gut klingt, muss nicht zwangsläufig auch zu Hause funktionieren."
Genauso wenig wie das, was man beruflich vermittelt, immer eine Garantie für das eigene Privatleben ist. Und so gibt Beatrix Gebhardt unumwunden zu: „Natürlich hatte auch ich schon mal Probleme mit Nachbarn, das ist ja ganz normal. Eine junge Frau nahm es zum Beispiel mit der Treppenhausreinigung nicht so ganz genau. Ich entschied mich, ihr ein paar Zeilen zu schreiben. Leider hatte ich wohl nicht ganz die richtigen Worte getroffen. Sie kam gekränkt auf mich zu und meinte, ich hätte sie doch immer so freundlich angelächelt. Wie hätte sie wissen können, dass etwas nicht stimmt. Erst ein zweites Gespräch brachte schließlich Klärung." Gut zu wissen, dass auch Profis mal zwei Anläufe brauchen. Und noch besser, dass es Menschen wie Beatrix Gebhardt gibt, die ihren Beruf mit Herz und Humor ausüben und voller Überzeugung von sich sagen: „Es macht mir unheimlich viel Freude, Probleme aus der Welt zu schaffen und dabei immer wieder Neues über Menschen und ihre Bedürfnisse zu lernen."

NICOLE STROSCHEIN

## So klappt es mit den Nachbarn

### Wie kann ich Streit mit Nachbarn von vornherein vermeiden?

Beatrix Gebhardt: „In der Regel funktioniert das leider nicht. Unsere Lebenserfahrung hat uns gezeigt, dass wir nichts erreichen oder sogar, noch schlimmer, ausfallende Bemerkungen zur Antwort bekommen, wenn wir Menschen bitten, dass sie ihr Verhalten ändern. Deshalb lassen viele es ganz bleiben. Sie ärgern sich und erwarten, dass der Vermieter oder ein Anwalt die Angelegenheit schließlich für sie regelt."

### Was muss ich beachten, wenn ich es aber doch wenigstens versuchen möchte?

- Warten Sie nicht zu lange, bis Sie ansprechen, was Sie stört. Und tun Sie es in einer möglichst wenig emotionalen Phase. Also nicht, wenn Sie gerade vor Wut kochen, sondern in einem möglichst entspannten Moment.
- Überlegen Sie sich genau, was und wie sie es sagen. Versuchen Sie, Dinge so anzusprechen, dass der andere sich nicht gleich angegriffen fühlt. Das ist nicht ganz einfach und muss gelernt oder zumindest geübt werden.
- Erwarten Sie nicht zu viel vom ersten Versuch. Es braucht oft zwei Anläufe, um Probleme ansprechen zu können und beim anderen auch etwas zu erreichen.
- Manchmal hilft es auch, einen freundlichen Brief zu schreiben. So fühlt sich der andere nicht in einem ungünstigen Moment überrumpelt. Und Sie können ganz in Ruhe über die passenden Worte für ihr Anliegen nachdenken.

### Wo finde ich den richtigen Mediator für mein Problem?

Der Bundesverband Mediation kann helfen, den passenden Mediator zu finden. Auf der Homepage des Verbandes sind kompetente Ansprechpartner nach Regionen und Sachgebieten aufgelistet: www.bmev.de

### Bei welchen Problemen können Mediatoren denn noch helfen?

Bei Familienstreitigkeiten, Ehe-/Scheidungsstreitigkeiten, Erbschaftsangelegenheiten, Wirtschaftsstreitigkeiten, schulischen Auseinandersetzungen u. a.

FOTOS: ARNE WEYCHARDT/FUNKUHR, GETTY IMAGES

**TV-TIPP**

**NACHBAR GEGEN NACHBAR**
Start der Doku-Soap
**MO 13.8. 18.00 Uhr Sat.1**

**37°: MEIN DORF GEGEN MICH!**
Allein im Dauerstreit mit allen
**DI 14.8. 22.15 Uhr ZDF**